

Schule

Nachfolgend eine mündliche Erzählung von Eduard Nigg (*2.4.1928, † 20.8.2020). Aufgeschrieben im Mai 2018.

Während des zweiten Weltkrieges war das Geld noch knapper als sonst schon. In dieser Zeit unterrichtete an der „Oberen Schule“ (kath. Schule) ein Lehrer mit dem Nachnamen Seglias aus Domat/Ems. Herr Seglias wohnte in der Isla (heute Luamaweg)

Er kam dann auf die Idee, dass die Schüler zu Hause „Hüsli-Schneggen“ züchten könnten, welche er dann an ein Comestibel-Geschäft in Chur verkaufte, um für die Klassenkasse etwas Geld zu verdienen. Diese Art von Geldbeschaffung wurde nur während rund zwei Jahren durchgeführt.

Die Züchtung selber ging wie folgt vor sich: Wenn es regnete suchten die Schüler in der Natur Schnecken. Zu Hause im Freien, stellte man einen ca. 15-20 cm hohen „Bretterzaun“ auf, welcher oben mittels eines Bleches eine „Nase“ hatte (analog dem heutigen Schneckenzaun), damit die Schnecken nicht „ausbrechen“ konnten. Im Herbst, wenn die Schnecken sich deckelten, nahm man diese aus dem Gehege

Anschliessend wurde jedes einzelne Exemplar mittels einer Bürste fein säuberlich gereinigt. Die Schnecken wurden dann sorgfältig in ein Holzkistchen gelegt und Lehrer Seglias nahm diese Kistchen mit und verkaufte den Inhalt.

Wie dem Schreibenden auch einmal erzählt wurde, wurden Schnecken auch nach Ragaz an den Quellenhof verkauft. Ob letzteres so stimmt, kann nicht mehr verifiziert werden. Vorstellbar wäre es aber durchaus.

Leider erkrankte Lehrer Seglias schwer und starb dann an den Folgen seiner Erkrankung. Da er von Domat/Ems kam, wurde er auch dort beigesetzt. Die Schüler von Mastrils nahmen an der Trauerfeier teil.